

**Staatskanzlei, den 06.03.2018**

**Anspruchsvolle Arbeit zur Verbesserung des Status von Frauen und Mädchen  
- Der Preis ermöglicht die Realisierung eines lange gehegten Traumes**

**Der Nationalverband „SOS Femmes et Enfants Victimes de Violence Familiale“, der das Preisgeld für den internationalen Gleichberechtigungspreis erhält, setzt sich für die Rechte von Frauen und Mädchen im westafrikanischen Niger ein, wo die Gleichberechtigung außerordentlich schlecht umgesetzt wird. Das dem Verband von Bundeskanzlerin Angela Merkel zugesprochene Preisgeld in Höhe von 150.000 Euro ermöglicht es ihm, einen lange gehegten Traum zu realisieren.**

- Mithilfe des Preisgeldes möchten wir ein Schutzheim gründen, in dem Frauen und Kinder, die Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt geworden sind, in Sicherheit sind, erklärt **Mariama Moussa**, die Gründerin des Verbandes, die auch international als Fürsprecherin von Frauen und Mädchen Bekanntheit erlangt hat.

- Gleichzeitig können wir ihnen ganzheitliche Hilfe bieten; Gesundheitsdienste, psychologische Unterstützung, rechtliche Beratung und sozioökonomische Rehabilitation, setzt Moussa fort.

*Die Arbeit von Mariama Moussa wird auch auf internationaler Ebene sehr geschätzt. 2017 erhielt Sie für ihre Arbeit die Anerkennung der Europäischen Union.*

Der westafrikanische Staat Niger zählt mit seinen etwa 19 Millionen Einwohnern zu den ärmsten Ländern der Welt. Hinsichtlich der Umsetzung der Gleichberechtigung der Geschlechter ist Niger im internationalen Vergleich weit hinten anzusetzen. Die psychische und sexuelle Gewalt gegenüber Frauen und Kindern ist ein alltägliches Problem, für das kaum Hilfe angeboten wird.

Moussa, die einen höheren Abschluss in Sozialarbeit absolviert hat und selbst Opfer von häuslicher Gewalt war, hat gemeinsam mit einer Gruppe nigrischer Frauen und Männer, die über die Lebensumstände von Frauen und Mädchen besorgt sind, 1998 diesen Verband ins Leben gerufen.

- Unser Ziel besteht darin, Mädchen und Frauen, die Opfer von Gewalt geworden oder gefährdet sind, zu unterstützen, ihnen ihre Menschenwürde zurückzugeben, die Kompetenz derjenigen zu steigern, die mit den Opfern zusammenarbeiten sowie den gesellschaftlichen Status von Frauen und Kindern zu fördern und zu verteidigen, erklärt Moussa.

*SOS Femmes et Enfants Victimes de Violence Familiale führt Aufklärungsarbeit gegen Gewalt in verschiedenen Teilen von Niger durch.*

Der Verband, der in acht Orten Nigers vertreten ist, bietet den Opfern von Gewalt ihre professionelle Hilfe in den Bereichen Soziologie, Psychologie und Geburtshilfe an.

Der Verband arbeitet auch aktiv mit der gewöhnlichen Bevölkerung Nigers, anderen nationalen Verbänden, Ämtern, lokalen Entscheidungsträgern, kirchlichen Führungspersonen und internationalen Akteuren zusammen.

Eine wichtige Rolle spielen außerdem die Aufklärungs- und Meinungsbildungsarbeit. Informationen zu den Rechten von Frauen und Mädchen und zur Gewalt ihnen gegenüber werden u. a. über verschiedene Ratgeber und Expertenvorträge, Broschüren und Lehrmaterialien und selbst in Form von Comics und Theaterstücken vermittelt.

- Eine unserer bedeutendsten Errungenschaften besteht darin, dass es uns gelungen ist, die mit der geschlechtsspezifischen Gewalt verbundenen Tabus zu beseitigen, erzählt Moussa.
- Bis zur Gleichstellung der Geschlechter ist es dennoch noch ein langer Weg.

TEXTFELD MIT FAKTEN:

**SOS FEVVF Frauen und Kinder, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind  
(SOS Femmes et Enfants Victimes de Violence Familiale, FEVVF)**

**Gegründet** 1998.

**Hauptgeschäftsstelle:** In Niamey. Hinzukommend 7 lokale Geschäftsstellen an verschiedenen Orten in Niger.

**Personal:** 12 Arbeitnehmer, hiervon erhalten 8 einen Lohn (6 werden vom Verband bezahlt, 2 werden durch ein privates Projekt finanziert), 4 Praktikanten, 5 Freiwillige.

**Budget:** Das Budget für die eigenen Geschäftsstellen und die Arbeitnehmer belief sich für das Jahr 2017 auf 147.000 Euro. Verschiedene Projekte haben zusätzlich ein eigenes Budget.

**Zielsetzung:** Teilnahme am Kampf gegen Gewalt in der Familie sowie Förderung der Harmonie und des Gleichgewichts innerhalb der Familie.

Quellen: SOS FEVVF, Interview mit Mariama Moussa